

# DAS SPRACHEN-PARADOX: DIE HERAUSFORDERUNG DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG

David K. Dickinson  
Peabody College,  
Vanderbilt University

[david.dickinson@vanderbilt.edu](mailto:david.dickinson@vanderbilt.edu)

# Das Paradox

- Sprache ist eine grundlegende menschliche Fähigkeit.
  - ▣ Wir sind genetisch dazu ausgestattet Sprache zu lernen.
  - ▣ Alle Kulturen haben komplexe Sprachsysteme.
  - ▣ Alle Gesellschaften bringen den Jüngeren ihre Sprache bei.
  - ▣ Abgesehen von abnormaler Entwicklung erwerben alle Kinder Sprache.
- ABER .... Unterschiedliche Sprachfähigkeiten sind eine elementare Ursache von Literacyversagen.
  - ▣ Geringe Bildung und geringes Einkommen stehen hiermit stark in Verbindung.
  - ▣ Die Probleme beginnen sobald Sprache gelernt wird.

# Sprache, Gedanken und Sprechen

- Sprache ist grundlegend für höhere Kognition:
  - ▣ Fakten und Konzepte werden durch Sprache gelernt und auf sie wird durch Worte zugegriffen.
  - ▣ Sprache hilft Aktionen auszuführen
    - Regulierung von Impulsen, Ausrichtung der Aufmerksamkeit
    - Planen von zukünftigen Aktionen
  - ▣ Sprache ist grundlegend für das Lesen.
- Erwachsenen-Kind-Konversationen vermitteln den Zugriff von Kindern auf Sprache und Wissen.

# Sprache, Sozialleben und Identität

- Sprache ist ein grundlegendes Werkzeug um in der sozialen Welt zu verhandeln.
- Die Arten des Sprachgebrauchs reflektieren kulturelle und persönliche Identitäten.
- Wir sind uns weitgehend unbewusst über unsere kulturell bedingten Sprachmuster.
- Eine Veränderung unseres Sprachgebrauchs ist schwierig und kann Gefährdungen der Identität verursachen.

# The Problem: Unequal Access

- Kinder lernen Sprache zu Beginn durch Interaktion mit den Eltern.
  1. Grundlegende Sprachfähigkeiten werden allgemein gefestigt.
  2. Der Zugriff zu Wissen und spezifischem Wortschatz steht in Verbindung zu Bildung und Literacy.
- Lehrer können den Lernprozess unterstützen aber in den USA:
  1. Werden sie oft schlecht bezahlt und kommen aus demselben Verhältnissen wie die Kinder die sie unterrichten.
  2. Um optimale Unterstützung beim Sprachlernen zu gewährleisten müssten sie:
    - a) neue Wege des Sprachgebrauchs annehmen (genres);
    - b) Sprachgebrauch und Wissensvermittlung an der Grenze ihrer Fähigkeiten umsetzen

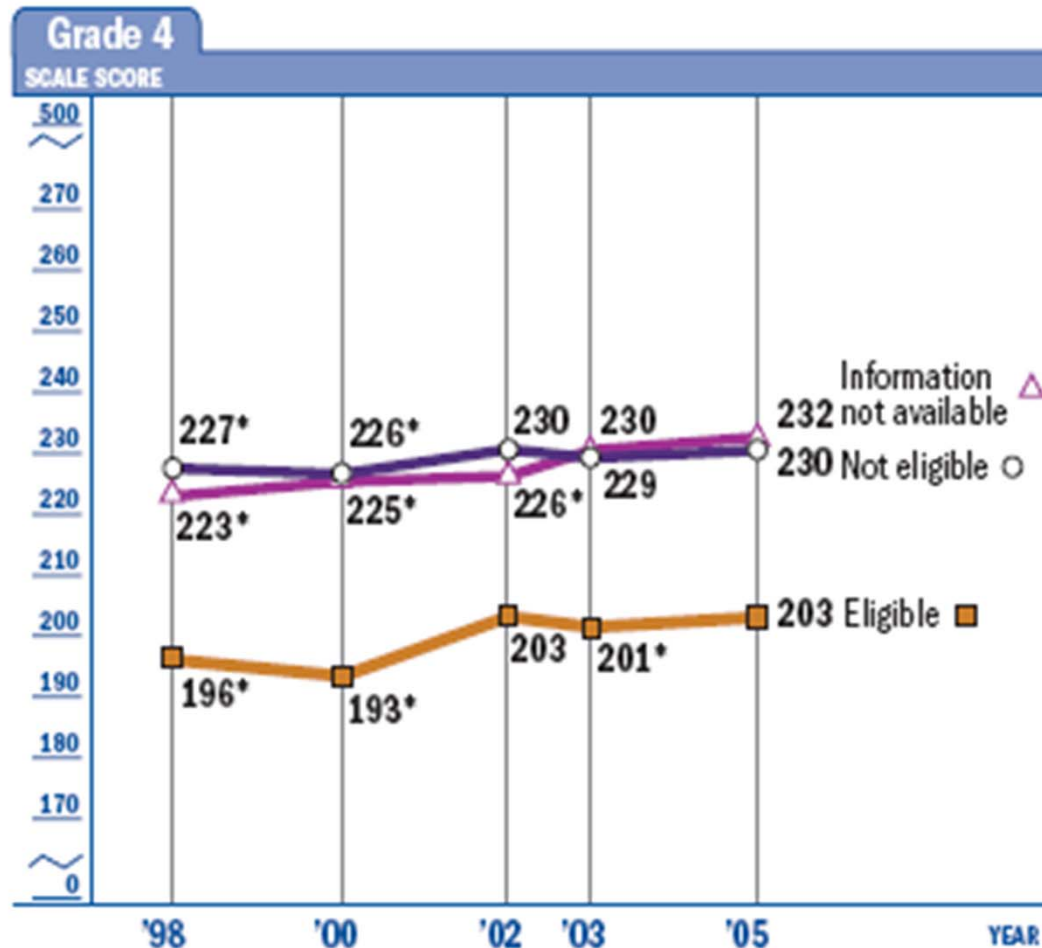
# Bildung, Einkommen & Kultur

Literacy- Erfolg hängt stark von demographischen Variablen ab.

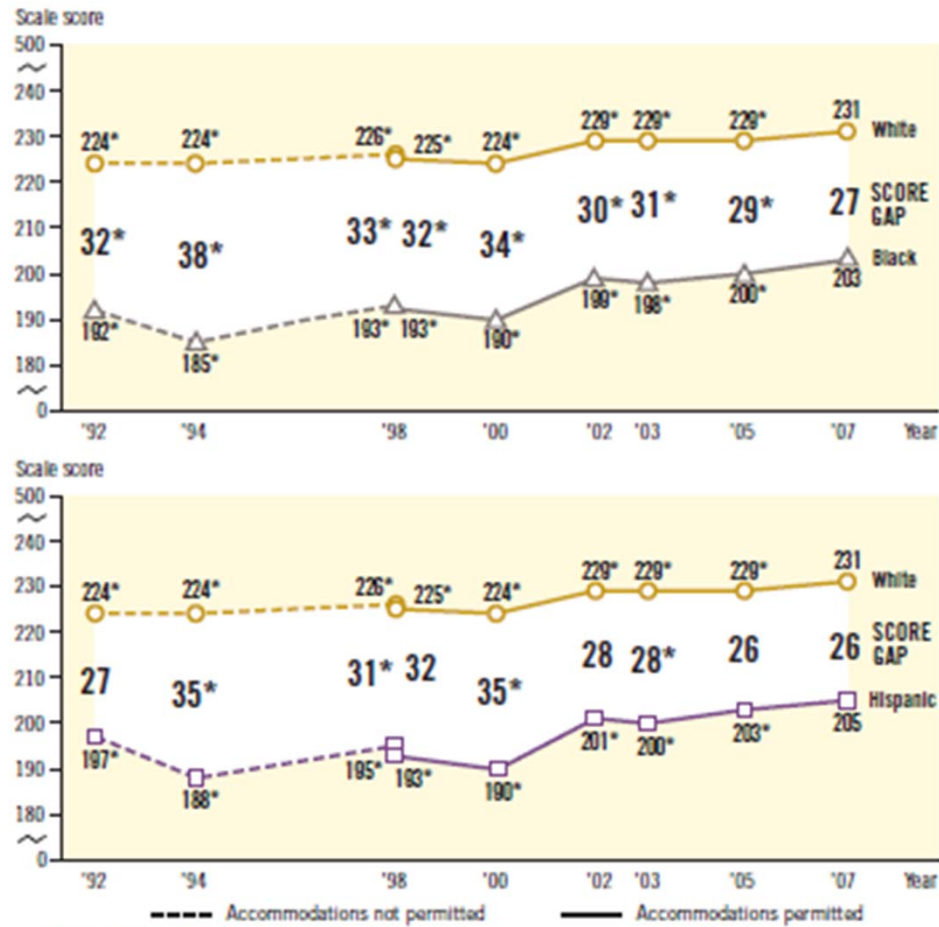
Häusliche Muster des Sprachgebrauchs reflektieren Einkommen, Bildung und kulturelle Hintergründe.

# Leistungsdiskrepanz bei 9jährigen Kindern und Einkommen der Familie (NAEP, 2005)

Figure 6. Average scale scores and achievement-level results in reading, by students' eligibility for free/reduced-price lunch, grade 4: Various years, 1998–2005



# Lesefertigkeit in Grade 4: Weiß im Vergleich zu Schwarz, Weiß im Vergleich zu Hispanic

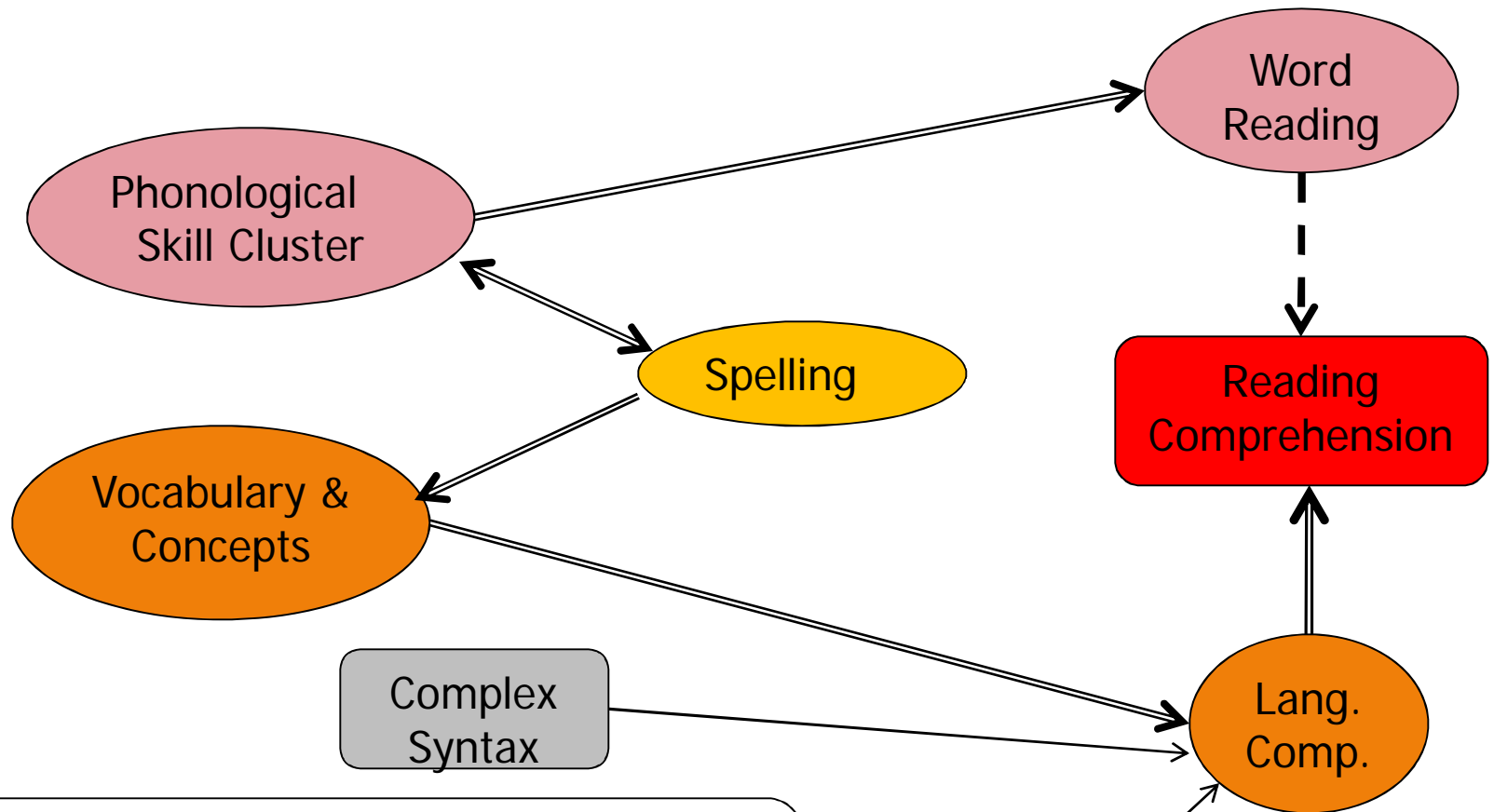


\* Significantly different ( $p < .05$ ) from 2007.  
 NOTE: Black includes African American, and Hispanic includes Latino. Race categories exclude Hispanic origin. Score gaps are calculated based on differences between unrounded average scores.



# Konvergentes Lesefertigkeits- Modell

(Vereinfacht) (Vellutino et al., 2007)



Significant only for grades 2 & 3: - - - ->

Significant for grades 2 & 3 and 6 & 7 ==>

# Frühes Wortschatzwachstum ist der Schlüssel

- Die Größe des Wortschatzes von Kindern im Alter von 3, 4 und am Ende der Vorschulzeit:
  - Steht im Zusammenhang mit Wortschatz und Lesen am Ende des Kindergartens und in Grade 3 und 4. (Walker & Greenwood, 1994; NICHD, 2005, Storch & Whitehurst, 2002)
- Wortschatz am Ende des Kindergartens und in Grade 1 steht im Zusammenhang mit:
  - Verständnis in grades 7 – 8 (Dickinson & Tabors, 2001)
  - Verständnis in grade 11 (Cunningham & Stanovich, 1997)

# Wissenschaftssprache

(Ravid & Tolchinsky, 2001; Corson, 1997)

- Diskurs:
  - Wissen über wissenschaftlichen Genres
  - Fähigkeit von einem ins andere Genre flexibel zu wechseln-  
aus Erfahrungen mit multiplen Genres in verschiedenen  
Kontexten
  - Dekontextualisiert: Ereignisse, nicht anwesende Instanzen
- Sprachliche Fähigkeiten
  - Spezifischer Wortschatz (in Englisch: Graceo-Latein)
  - Eingebettete, komplexe Syntax
- Metalinguistische Kompetenz
  - Über Worte und deren Bedeutung sprechen
  - Über Texte und deren Bedeutung sprechen

# Mündlicher Zugriff auf literate Genres:

“... oral participation in a culture of literacy seems at least as important for vocabulary acquisition as some of the work on which schools concentrate in the formal teaching of reading or in direct vocabulary instruction.”

(p. 683, David Corson)

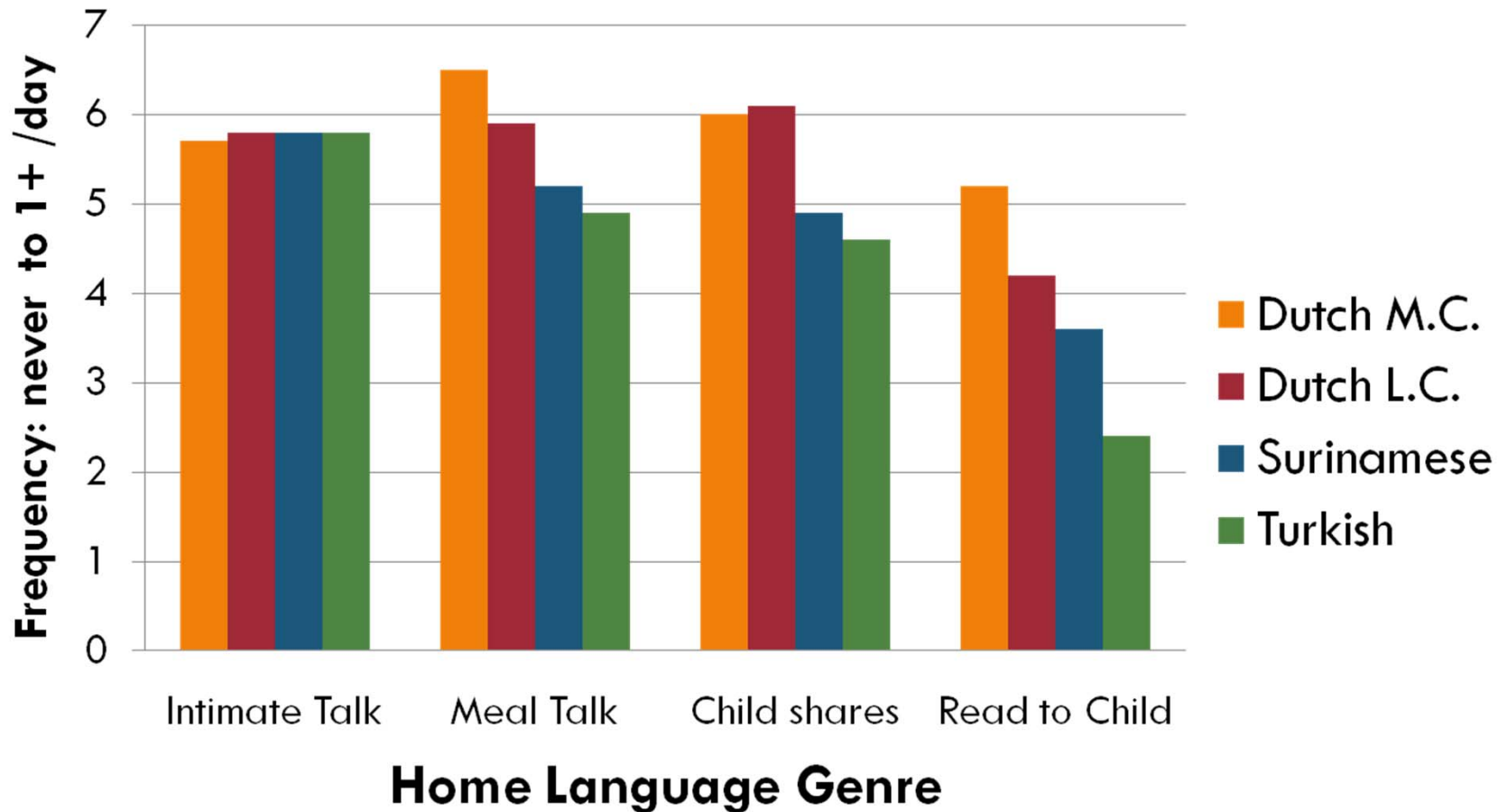
- Man muss darauf vorbereitet sein, an der Literacy- Kultur teilzunehmen.
- Das kann durch mündliche Erfahrungen geschehen.

# Paul Leseman & Cathy van Tuijl

(2006 – Handbook of Early Literacy Research)

- Studien mit niederländischen, surinamesischen und türkischen Kindern in Holland.
  - 3 - 4 und 4 - 7 Jahre alt
  - zu Hause interviewt und beobachtet: Buch lesen und gemeinsames Problemlösen
  - Feststellung der Lese- und Sprachleistung
- Die angezeigte Häufigkeit von häuslichen Spracherfahrungen junger Kindern variiert je nach Gruppe.

# Mündliche Sprachgenres bei 3jährigen (Leseman & van Tuijl, 2006)



# Unterschiede im Inhalt von sprachlichen Äußerungen

- Buch lesen mit 3jährigen
  - Häufigkeit von herausfordernden Fragen :
    - Erklärungen von Wortbedeutungen
    - Auswertung von Geschehnissen aus der Geschichte
    - Erweiterung von Geschichten über den Text hinaus
  - Türkisch: Pause eher um den Text zu beenden als darüber zu sprechen
- Problemlösen (alle Gruppen)
  - Beginn der Lerneinheit mit einer Darlegung des allgemeinen Zwecks und Ansatzes (über die Aufgabe sprechen)

# Leseverständnis im Alter von 9 Jahren

- Prognostiziert anhand von:
  - ▣ aufgeschriebenen Sprachkenntnissen von 7jährigen (technische Fähigkeit)
  - ▣ Wortschatz und Sprachverständnis
  
- Die wichtigsten “Home”-Faktoren:
  - ▣ Häufigkeit des Buchlesens zu Hause
  - ▣ Erzieherische Qualität des Buchlesens zu Hause
  - ▣ Erzieherische Qualität des Problemlösens



# Variables Predicting Language Use

- Parents' job: symbolic requirements
- Parents' literacy level
- Parenting beliefs:
  - ▣ Individualistic: foster independence, discovery (+)
  - ▣ Authoritarian: obedience, respect for authority (-)
- National origin, education and income were not important after these variables were considered.

# Vorschul-Gruppenräume

- Die Vorschule ist dazu da, Ungleichheiten auszugleichen
- Es gibt verschiedene Ansichten darüber, welche Ausstattung für Vorschul-Gruppenräume am wichtigsten ist.
- Catherine Snow und ich haben die Hypothese aufgestellt:
  1. Spezifische Spracherfahrungen in den Vorschuljahren festigen den Wortschatz und das dekontextualisierte (wissenschaftliche) Sprachwachstum.
  2. Es gibt Abweichungen bei Familien mit geringem Einkommen.
  3. Vorschulische Spracherfahrungen prognostizieren späteres Leseverständnis.

# Zu Hause-Schule-Studie zur Sprach- und Literacyentwicklung

- Alle schwachen SES Kinder
- Zu Hause und in der Schule aufgenommen, im Alter von 4 Jahren
- Analysierte Transkripte der alltäglichen Lehrersprache
- Die Testung beginnt am Ende des Kindergartens
- Kontrolliert mit dem häuslichen Sprachinput im Alter von 3 Jahren, sowie demographischen Faktoren
- Dickinson & Porche, *Child Development*, 2011.

# Vorschul-Sprache, Grade 4

## Verständnis und kulturelle Faktoren

- Verwendung von weniger häufigem Wortschatz in 1-1 Unterhaltungen. Dies erfordert:
  1. Breiter Wortschatz & dazugehöriges Wissen
  2. Die Neigung, Kinder in solche Unterhaltungen über Bücher zu verwickeln. Dies erfordert:
  3. Das Wohlfühlen beim Buchlesen
  4. Die Fähigkeit über Bücher und Texte zu reden
- Lehrer reden weniger und hören zu. Dies erfordert:
  1. Kinder als Gesprächspartner zu sehen.
  2. Einen Unterhaltungsstil der Zuhören miteinbezieht.

# Wissenschaftssprache in der Vorschule

# Intervention in einer Vorschule mit Eltern mit niedrigem Einkommen

- **Kinder:**
  - ▣ Englisch wird zu Hause gesprochen; niedriges Sprachniveau
- **Lehrer:** Erfahren, beschränkte Ausbildung
- **Curriculum: Fokus auf Sprache und Literacy**
  - Anspruchsvolle Bücher, analytische Konversationen
  - Wissenschaftlicher Inhalt und Wortschatz
  - ▣ Unterrichtsrouinen mit Fokus auf dem Inhalt:
    - Kleine Gruppen
    - Große Gruppen
- **Training und Coaching wird bereitgestellt**

# Kleine Gruppe: Limonaden-Aktivität

- Aktivität: Limonade zubereiten und trinken
- Erzieherischer Zweck:
  - ▣ Beobachten, erforschen, und beschreiben von Pflanzen und weiteren Materialien.
- Empfohlener Wortschatz:

Obst	Zitrone	Limonade	Kerne
Schale	sauer	süß	(bitter)
messen	mischen	vermengen	
rühren	süßen	probieren	

# Lehrer 1: Gebrauch von Metasprache

TCH: Was ist das?

CHI: Orangen.

CHI: Nein Pfirsische.

TCH: Überlegt nochmal – was habe ich gesagt was wir heute machen werden? [innere Einstellung; reden über Text (gesprochen); Syntax – eingebetteter Satz; Zählbarkeit]

CHI: **Limonade**.

TCH: Wir werden **Limonade** machen. [Aufmerksamkeit auf dem Text]

TCH: Um **Limonade** zu machen braucht man  
[verbalisierte zukünftige Aktion; komplexe Syntax]

CHI: **Limonade**.

TCH: **Zitronen**. [kurze Unterbrechung] [Richtigstellung]

TCH: Und Zitronen sind eine **Obst**sorte. [formelle Definition]



# Lehrer 1

- TCH: Dies hier nennt man die **Schale**. [Wortschatz, konzeptuelle Verankerung ]
- CHI: **Schale**.
- CHI: Wir müssen die **Schale** nicht **probieren**.
- TCH: Nein, wir brauchen die **Schale** nicht. [meint die Verwendung]
- TCH: Siehst du das, Isaiah?
- TCH: The **Schale**?
- CHI: Du kannst die **Schale** nicht essen.
- TCH: Nein, man isst die **Schale** nicht.
- TCH: Sie ist sehr **bitter**. [konzeptuelle Vertiefung]
- CHI: Sie ist sehr sehr **bitter**.
- CHI: Ihr werdet krank wenn ihr sie esst.

# Lehrer 2: Procedural

- TCH: Willst du daran riechen? [Kontext-bezogener Term]
- \*CHI: Ja.
- \*CHI: So, dann riech mal.
- \*CHI: Es riecht nach Orange. [keine Verbesserung]
- \*TCH: Es riecht sauer. [ungewohnte konzeptionelle Unterstützung]
- \*CHI: Es riecht nach Orange.
- \*CHI: Es riecht nach ... es riech nach Orange?
- \*CHI: Es riech nach Orange. [Unterbrechung]
- \*CHI: Es riech nach Orange. [keine Verbesserung]

# Procedural Lehrer

TCH: Seht ihr die Kerne in der Zitrone? [korrekte Verwendung]

CHI: Ja.

TCH: Seht ihr die kleinen Kerne? [Gebrauch]

CHI: Ja.

TCH: Ich möchte, dass ihr euren Löffel nehmt und die Kerne herauspickt bevor ihr den Saft in eure Tasse auspresst. [Gebrauch; komplexe Syntax]

TCH: Habt ihr die Kerne herausgeholt? [Gebrauch]

TCH: Nehmt euren Löffel und seht nochmal, ob ihr keine Kerne in eurer Tasse habt. [Gebrauch; komplexe Syntax]

CHI: Ja.

TCH: Weil ich nicht will, dass sich irgendjemand an den Kernen verschluckt. [Erklärung der eigenen Absicht; komplexe Syntax]

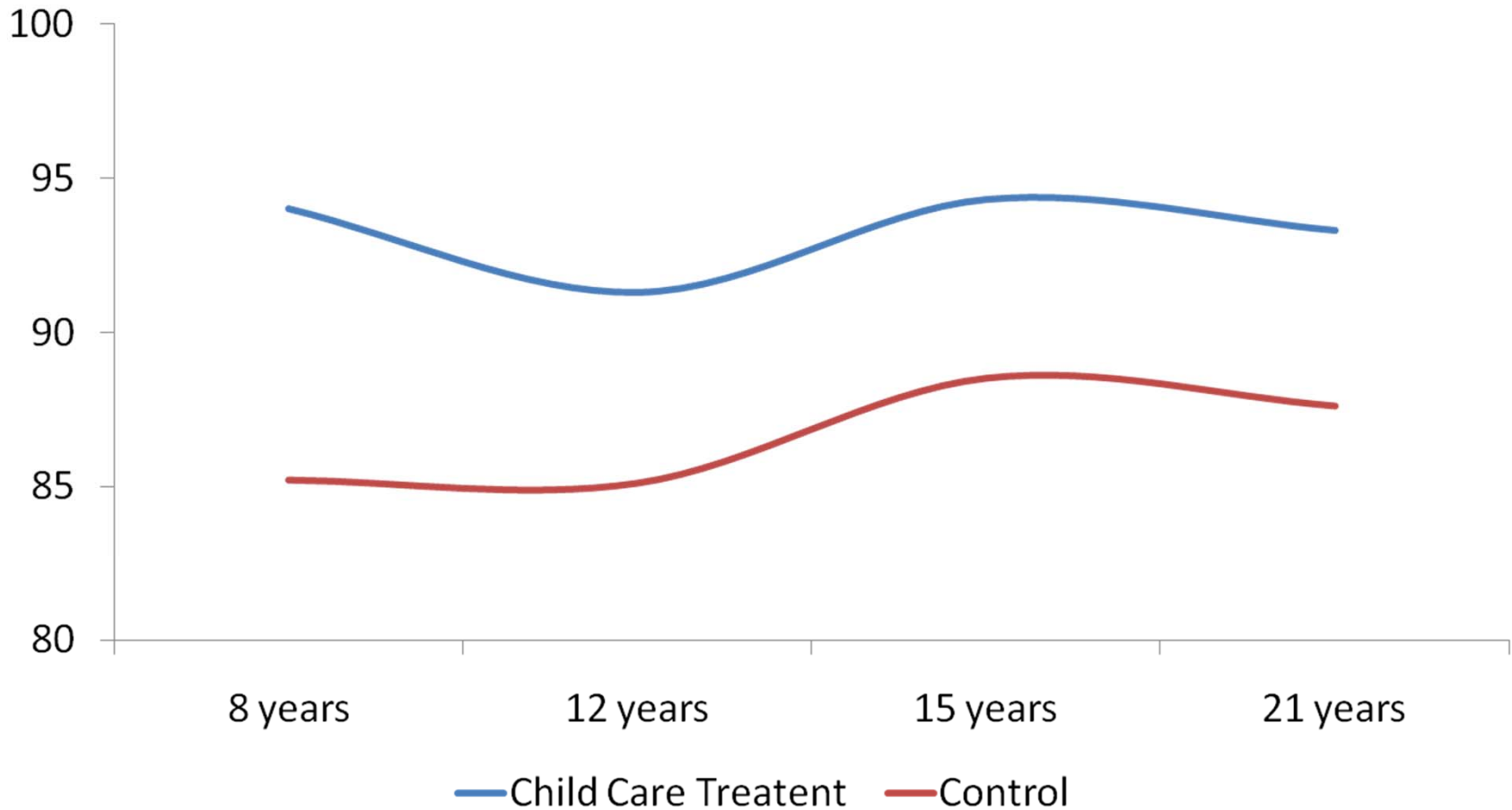
# Zusammengefasst

- Die oberflächlichen Merkmale sind gleich:
  - Alle Kinder bereiten Limonade zu und trinken sie.
  - Alle Kinder verhalten sich brav, sind mit der Aktivität beschäftigt
  - Lehrer: warm und reagierend
  - besorgt um die Gesundheit/Sicherheit
- Zugriff auf Wissen ist sehr unterschiedlich:
  - # der definierten Wörter : 3 vs. 0; used: 6 vs. 1
  - Konzentration auf selten vorkommende Wörter (Schale, bitter)
  - Korrektheit und Tiefe der Wortbedeutungen
  - Metasprache: Über Wortbedeutungen sprechen, Bezug auf den gesprochenen Text

# Die Herausforderung der Intervention

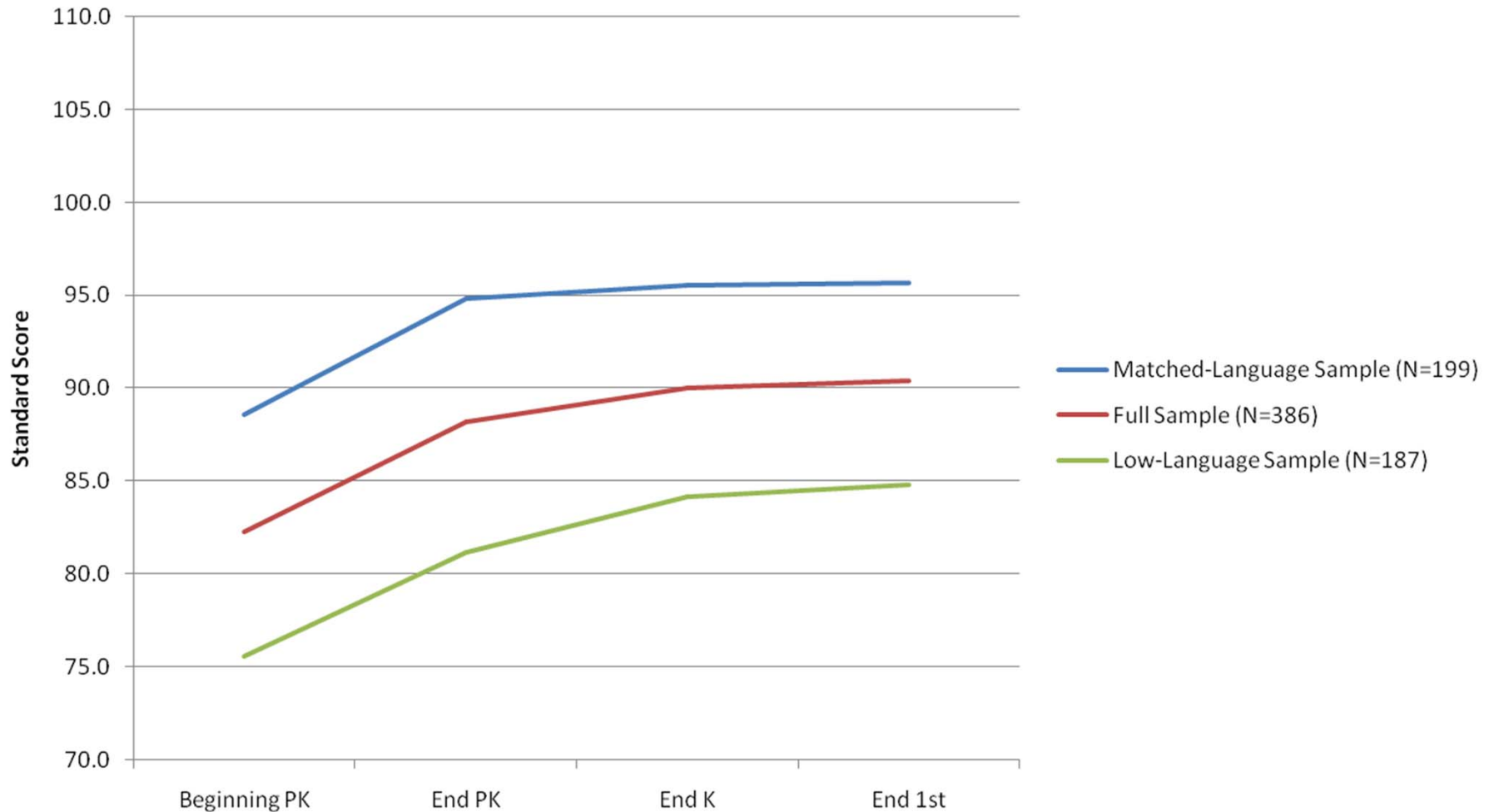
1. Manche Interventionen sind erfolgreich.
2. Es kann eine hohe Qualität verlangt werden.
3. Eine hohe sprachliche Qualität ist entscheidend aber schwierig zu erlangen.

# ABC- Projekt unterstützt späteren Leseerfolg



# Wortschatzwachstum in qualitativ hochwertigen Vorschul- und Grundschulgruppen

## PPVT Unadjusted Standard Scores Over Time



# Der Gebrauch von qualitativ hochwertiger Sprache kann schwer zu erreichen sein...

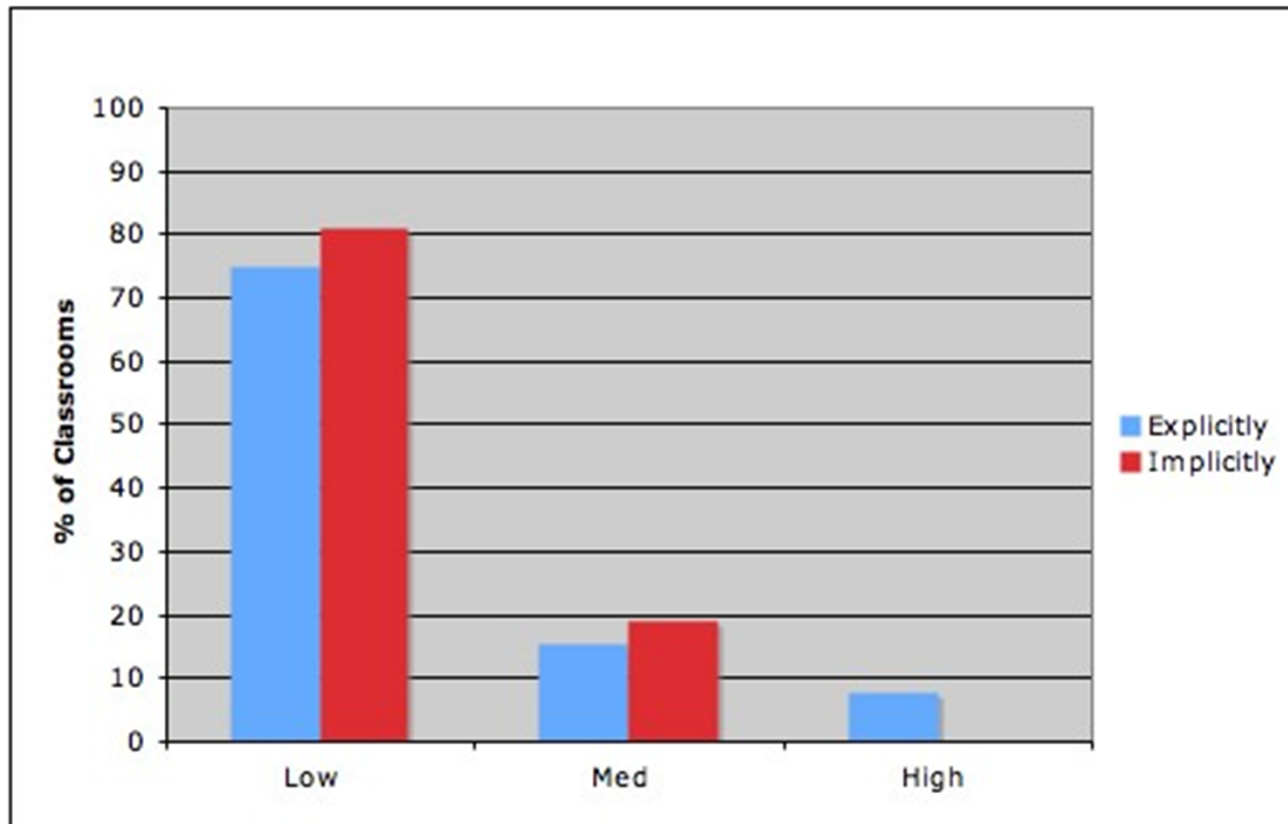
- Wenn die Lehrer den gleichen persönlichen sprachlichen Hintergrund haben wie die Kinder.
- Merkmale des Sprachgebrauchs die mit späterer Literacy assoziiert werden, stehen in Verbindung mit kulturell bedingten Arten des Sprachgebrauchs:
  - Wieviel und wann man spricht
  - Einstellungen über kindliche Entwicklung und Kindererziehung
    - wertgeschätzte Verhaltensweisen
    - Kinder als Konversationspartner ernst nehmen
  - Über Sprache und Texte sprechen



# Variabilität im Gespräch über Wortschatz während des Tages (n = 44 classrooms)

	<b>Minimum # Äußerungen</b>	<b>Maximum # Äußerungen</b>	<b>Durchschnitt # Äußerungen</b>
Während des gesamten Tages	6	268	67.27
Buch lesen	0	104	26.3
Kleingruppe	0	91	16.13
Center	0	71	9.38
Gruppe	0	66	14.7

# Wenige Interventions-Lehrer erklärten stets den Wortschatz während des Buchlesens



“Low” = defining 0-2 words

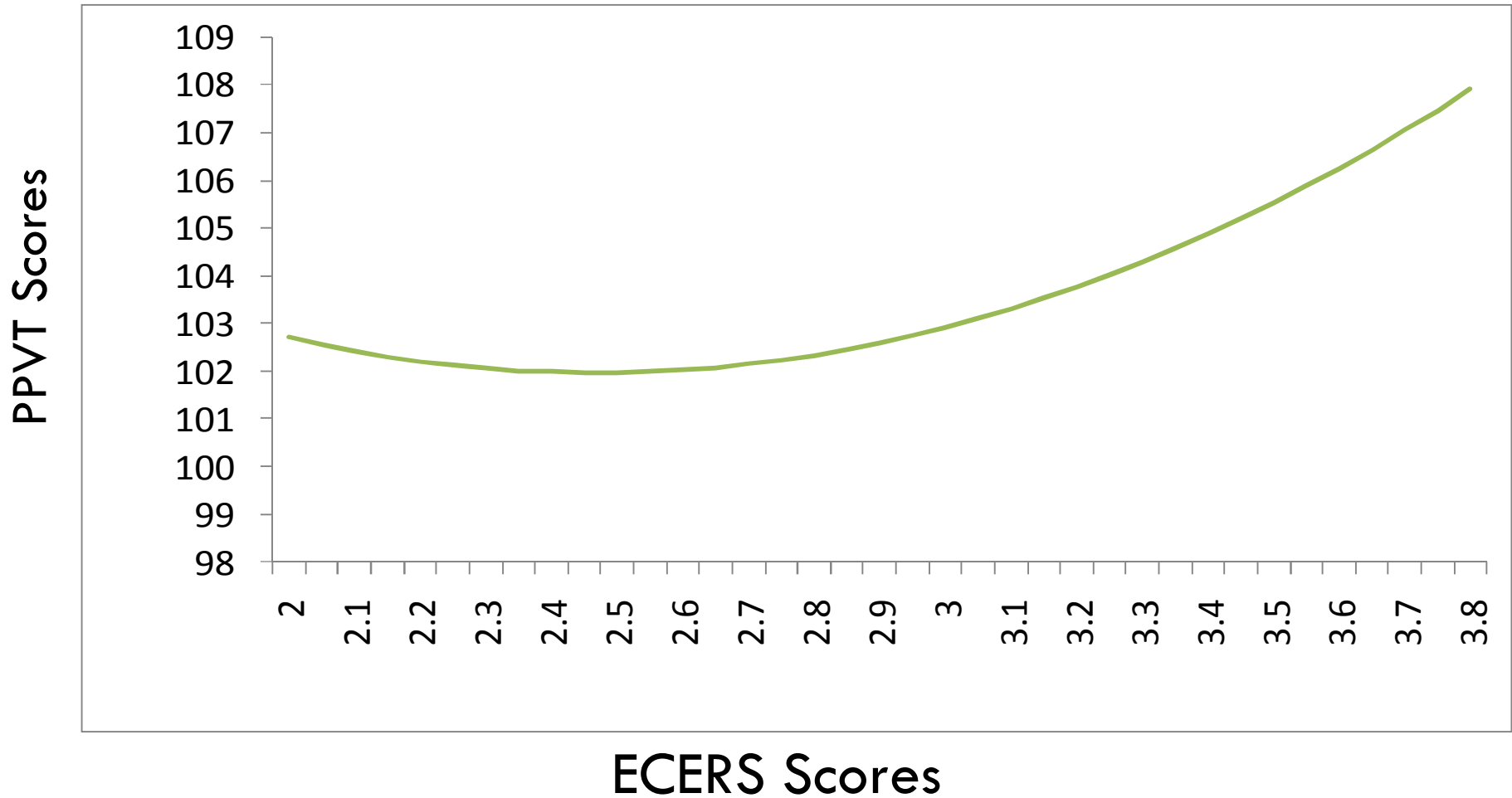
“Medium” defining 3-6 words

“High” defining 7+ words



# Ausblick

# Zu erreichendes Ziel im Bereich Qualität (Burchinal, '10)



# Sprache ernst nehmen

- Den größten Wert darauf legen, die Qualität der Sprachunterstützung zu gewährleisten.
- Lehrer mit hoher Sprachkompetenz anstellen
  - ▣ Sensible und intensive Coaching-Unterstützung anbieten
    - Einstellungen diskutieren
    - im Detail durchspielen, auf Video aufnehmen, analysieren
- Lehrpläne oder Materialien bereitstellen, die eine Möglichkeit des reichen Sprachgebrauchs unterstützen

# Spezielle Zieleinstellungen

- Eine Veränderung beim Verständnis ist schwer zu erreichen
- Bücher lesen
  - ▣ Wortschatz anbieten der thematisch verbunden ist
  - ▣ Natürlicher Kontext für Textbesprechungen
- Theaterspielen anhand von Büchern
  - ▣ Einen Kontext der sich für eine Erweiterung eignet
  - ▣ Lehrer können reagieren, Kinder agieren
  - ▣ Kinder können das Spiel erweitern und mit Sprache verbinden

# Mit dem Paradox umgehen

- Die Sprache-Kognition-Verbindung nutzen:
  - ▣ Sprache liefert uns ein Mittel um den Literacyerfolg bei Risikokindern zu verbessern.
- Anerkennen der kulturellen Verankerung von Sprache:
  - ▣ Ernst nehmen, wie schwierig es ist die Merkmale des Sprachgebrauchs bei Kindern zu verändern, die für ihre spätere Literacy-Kompetenz am wichtigsten sind.